

Fuads Weg zum Friseurmeister mit Salon

Mit Hilfe des Projekts „Erfolgreich ausgebildet“ hat der junge Iraker Fuß gefasst und führt heute seinen eigenen Betrieb

Fuad Ido Haji liebt seinen Beruf. Er ist Friseur mit eigenem Salon in Karlsruhe, den er mit zwei seiner Brüder führt. „Ich bin sehr zufrieden“, sagt der Friseurmeister mit irakischen Wurzeln. 2016 kam Fuad, damals 26 Jahre alt, als Flüchtling nach Deutschland, sein Start war alles andere als einfach. Was er bis heute erreicht hat, war ein hartes Stück Arbeit. „Ich musste bei null anfangen“, sagt Fuad. Sein Sportstudium im Irak wurde hier nicht anerkannt. Schnell war klar, eine Chance auf Integration hat er nur mit einer Ausbildung. Doch der Einstieg als Azubi im Friseurhandwerk war holperig.

Zunächst wurde er im „Kümmerer-Projekt“ begleitet, bis zum Beginn seiner Ausbildung. Dann lief eine Weile in der Ausbildung alles gut, bis er doch wieder Unterstützung brauchte. Geholfen hat ihm schließlich die Ausbildungsbegleitung von „Erfolgreich ausgebildet“. Das Projekt zielt darauf, Azubis und Betriebe zu unterstützen, wenn es Probleme in der Ausbildung gibt, um damit Abbrüche zu verhindern.

Unterstützung durch Afka

Bei Fuad wäre es fast so weit gekommen. „Ich hatte Probleme in der Schule wegen der Sprache. Außerdem wusste ich nicht, wie und wo ich Unterstützung beantragen kann“, schildert er. Der junge Mann wechselte von Pforzheim nach Karlsruhe, wo bereits einer seiner Brüder lebte. Hier kam er über die Empfehlung einer Lehrerin mit Christina Gaceni-



Fuad Ido Haji kam als Geflüchteter nach Deutschland. Heute hat er einen eigenen Friseursalon in Karlsruhe. Foto: privat

ler in Kontakt. Sie betreut bei der Arbeitsförderung Karlsruhe, Afka, das Ausbildungsprojekt. „Fuad ist ein besonderer Fall“, sagt die Ausbildungsbegleiterin. „Es ist enorm, was

er geschafft hat.“ Nach seinem Wechsel nach Karlsruhe zeigte sich das Potential, das in Fuad steckt: Er lernte schnell Deutsch, schloss seine Ausbildung zügig ab und begann

direkt danach mit der Weiterbildung zum Meister.

Hilfe bei der Wohnungssuche

Geholfen hat ihm während seiner Ausbildung Gaceni unter anderem bei der Wohnungssuche, dem Antrag auf Unterstützung vom Jobcenter und mit der Vermittlung von Nachhilfe-Unterricht für die Berufsschule. Fuad hat sich durchgebissen, jede Hilfe angenommen, war zielstrebig - und am Ende erfolgreich.

Im Schnitt scheidet jedes fünfte Ausstellungsverhältnis - über alle Branchen hinweg. Jeder Ausbildungsabbruch ist eine verlorene Chance, kostet Zeit und Geld und der betroffene Betrieb verliert eine zukünftige Fachkraft. Deshalb hat das Land Baden-Württemberg 2015 das Projekt „Erfolgreich ausgebildet“ gestartet. Seither haben rund 7.000 junge Menschen teilgenommen. Die Erfolgsquote von über 80 Prozent zeigt: „Ausbildungsbegleiter, Betrieb und Azubi finden gemeinsam fast immer eine Lösung“, sagt Karin Pöhler von Handwerk BW. Die Beratungsgesellschaft des Spitzenverbands koordiniert das Projekt für alle Branchen landesweit. Es wird von 15 Trägern - das sind Kammern, Verbände und freie Träger - umgesetzt.

Seminare geben hilfreiche Tipps

„Die Problemlagen sind vielfältig“, so Pöhler. „Es können betriebliche, schulische oder persönliche Konflikte sein, die zu Schwierigkeiten in der Ausbildung führen können“, so Pöhler. Damit solche Situationen

frühzeitig erkannt werden und gegengesteuert werden kann, gibt es landesweit präventive Veranstaltungen, die Tipps und Hilfen für Auszubildende sowie Betriebe weitergeben.

In der laufenden Förderperiode hat das Wirtschaftsministerium rund zwei Millionen Euro für das Projekt „Erfolgreich ausgebildet“ zur Verfügung gestellt und die Förderung soll in den kommenden zwei Jahren fortgesetzt werden.

Fuad Ido Haji weiß, wie entscheidend die richtige Hilfe in einer schwierigen Lebenslage ist. Er bildet in seinem Salon gerade drei junge Menschen aus. Sie stammen, wie er, aus anderen Ländern und wollen sich mit einer Ausbildung als Basis ein Leben aufbauen. „Ich möchte Menschen helfen und sie weiterentwickeln“, so der Anspruch von Fuad. Deutsch üben dürfen seine Azubis auch während der Arbeitszeit, Mitarbeiter mit sehr guten Sprachkenntnissen helfen dabei.

„Es macht Spaß und es geht aufwärts mit dem Geschäft, die Kunden kommen gerne zu uns“, so Fuad. Karlsruhe sei sein zu Hause, er wolle hier nicht mehr weg. Vor wenigen Wochen ist er diesem Ziel einen großen Schritt nähergekommen, wie Fuad stolz erzählt: „Ich habe meine Einbürgerung bekommen.“ Fuad hat auf seinem Weg wertvolle Unterstützung erfahren. Das gibt er gerne und selbstverständlich auch an zukünftige Fachkräfte weiter.

Infos zum Projekt:

www.erfolgreich-ausgebildet.de

Masterplan legt Stärken und Schwächen offen

Handwerk BW unterstützt Handlungsempfehlungen des Gutachtens

Das Landeswirtschaftsministerium hat das wissenschaftliche Gutachten zum „Masterplan Mittelstand“ veröffentlicht. Das Gutachten zeigt, „der Mittelstand im Land ist anpassungsfähig, robust und in vielerlei Hinsicht gut aufgestellt“, so die Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Der Erfolg der Unternehmen sei angesichts zahlreicher Herausforderungen wie des Arbeitskräftemangels, der Digitalisierung und bürokratischer Belastungen jedoch kein Selbstläufer mehr. Damit aus den guten Ansätzen des Masterplans konkrete Handlungen werden, die auch bei den mittelständischen Unternehmen ankommen, wird eine Task Force „Masterplan Mittelstand Baden-Württemberg“ unter Leitung des Ministeriums eingerichtet. Die Task Force soll gemeinsam prüfen, welche Maßnahmen mit welchem zeitlichen Horizont umgesetzt werden können. Die von den beauftragten Forschern formulierten Empfehlungen werden vom Spitzenverband des Handwerks in Baden-Württemberg unterstützt.

Dazu Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold: „Der Masterplan zeigt kompakt auf, wo der Schuh im Mittelstand drückt: zu viel Bürokratie, zu hohe Steuern, zu wenig Fachkräftenachwuchs, zu lahme Digitalisierung. Und die Forscher bringen auf den Punkt, was uns Unternehmen und Wirtschaftsvertretern seit Langem klar ist: Die Zeiten des selbstverständlichen Wohlstands in Baden-Württemberg, der weitestgehend auf einem prosperierenden

Mittelstand beruht, sind vorbei.“ Der Handwerkspräsident mahnt: „Wir müssen uns mehr denn je anstrengen, dass wir unser Niveau halten. Dafür liefert das Gutachten viele richtige Vorschläge, deren Umsetzung aus unserer Sicht zwingend ist: Sowohl das Moratorium für zusätzliche Regulatorik als auch den Ausbau von Aktivitäten zur Sicherung der Unternehmensnachfolge unterstützen wir ausdrücklich. Auch Anreize zu mehr und längerem Arbeiten wären wichtige Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel.“

Engagement ausbauen

Bei der Stärkung des Technologietransfers zwischen Mittelstand und Wissenschaft, wie es im Gutachten gefordert wird, engagiere sich das Handwerk seit Jahrzehnten besonders, unter anderem durch die Verleihung des Seifriz-Preises für Innovationen, die von Meistern und Professoren gemeinsam erfunden wurden. „Dieses Engagement wollen wir gemeinsam mit der Steinbeis-Stiftung noch ausbauen und damit unseren Beitrag leisten, die Ziele des Masterplans zu erreichen“, so Reichhold. Er appelliert an die Landesregierung: „Aber der größte Teil der Hausaufgaben liegt bei der Politik, die nun die angesprochenen und wissenschaftlich fundierten Problemlagen schnellstmöglich angehen muss. Wir werden uns in diesem Masterplan-Prozess weiter mit Tatkraft und Ideen einbringen.“

Weitere Infos zum Gutachten unter <https://kurzlinks.de/txt>

Einkaufsgemeinschaft senkt Strom- und Gaskosten

Seit 25 Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Handwerk

Unsere Betrieb ist seit dem ersten Tag Kunde bei Ampere, seit 25 Jahren“, sagt Thomas Müller, Friseurmeister aus Tübingen. Der Inhaber des Familienbetriebs Frisör Müller gehört zu den fast 9.000 Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg, die die Energie-Einkaufsgemeinschaft nutzen. Das Konzept: Durch die Bündelung der Nachfrage werden Rahmenverträge mit günstigeren Konditionen verhandelt, deren Ersparnisse direkt an die Mitgliedsbetriebe weitergegeben werden. Dies hilft vielen kleinen und mittleren Handwerksunternehmen, die Energiekosten nachhaltig zu optimieren.

Kooperation seit 25 Jahren

Seit 25 Jahren arbeitet die Berliner Ampere AG mit Handwerk BW beim Energieeinkauf zusammen. Als ältester Energiedienstleister Deutschlands vermittelt Ampere Strom- und Gasverträge und übernimmt die Abwicklung der Energieverträge. „Ein Wechsel kam uns nie in den Sinn, da Ampere automatisch prüft, welcher Preis am besten ist“, so Müller: „Ich war immer zufrieden.“ Seit Gründung der Energie-Einkaufsgemeinschaft haben die Betriebe über 170 Millionen Euro an Energiekosten eingespart. Die Rahmenverträge sichern nicht nur günstige Konditionen, sondern bieten auch Planungssicherheit über längere Zeiträume.

Auch kleinere Betriebe wie die Renz Holzbau GmbH aus Ohmenhausen profitieren. Inhaber Thomas Renz erklärt: „Ich muss nur meinen Strom ablesen und dann Ampere mel-



„Ich habe über die Jahre bei Ampere immer gespart.“

Thomas Müller
Inhaber des Salons Frisör Müller in Tübingen
Foto: privat

den, den Rest erledigen sie.“ Die Einsparungen waren für ihn der Hauptgrund der seit Jahren währenden Zusammenarbeit. „Bis jetzt war es immer zufriedenstellend“, so Renz. Die einfache Abwicklung und die Aussicht auf Einsparungen sind zentrale Vorteile der Kooperation. Kleinere Betriebe haben oft weder Zeit noch Ressourcen, sich intensiv mit dem Energiemarkt zu beschäftigen.

Selbst in der Energiepreiskrise vor zwei Jahren ist es Ampere gelungen, ein vertrauter Marktbeobachter für die Kunden zu bleiben - selbst wenn Handwerker vorübergehend zum Grundversorger wechseln mussten. Wer in der Einkaufsgemeinschaft blieb, profitierte, sobald die Märkte wieder ansprangen.

Blick in die Zukunft

Die Einkaufsgemeinschaft arbeitet weiter daran, bestmögliche Bedingungen für die Mitgliedsbetriebe zu schaffen und die Vorteile des gebündelten Energiebezugs zu nutzen. „Ich habe über die Jahre bei Ampere immer gespart und musste mich nicht um die Details kümmern“, fasst Thomas Müller seine Erfahrungen zusammen. „So kann ich mich auf meinen Betrieb konzentrieren.“ Die Energie-Einkaufsgemeinschaft bleibt auch in Zukunft eine Unterstützung für das Handwerk in Baden-Württemberg und zeigt, wie Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg erfolgreich gestaltet werden kann.

Mehr dazu unter handwerk-bw.de/energie-einkauf

HORIZONT HANDWERK
Terminkalender
November 2024

Thema des Monats Personal
Mitarbeiterführung mit Methode: Shopfloor-Management im Handwerk

Die Shopfloor-Methode stammt ursprünglich aus der Industrie und hat sich als eines der besten Tools für Unternehmensführung etabliert - auch Handwerksbetriebe können nun von dieser Methode profitieren! Regelmäßige Kurzbesprechungen direkt vor Ort sorgen für bessere Informationsweitergabe, schnelle Problemlösungen und mehr Eigenverantwortung im Team.



NEUES VIDEO-FORMAT!

Die **Personalloffensive von Horizont Handwerk**

In unserem neuen Video gibt Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung bei der Handwerkskammer Reutlingen, spannende Einblicke in die Personalloffensive „Horizont Handwerk“ und erklärt, warum Mitarbeiterbindung und -gewinnung heute wichtiger denn je sind. Erfahren Sie, wie Handwerksbetriebe von individueller Beratung profitieren können und welche Strategien dabei helfen, Fachkräfte langfristig zu binden.



Ein Muss für alle, die im Handwerk Verantwortung für Personal tragen!

Kostenfreie Veranstaltungen

Mitarbeiterführung mit Methode: Shopfloor-management im Handwerk.

Web-Seminar:
08.11.2024, 11-12 Uhr

Was braucht man, um seine Mitarbeitenden langfristig zu binden und effizient zu führen? Ein Whiteboard und eine Viertelstunde Zeit. Was genau man damit anstellt, erfahren Sie in unserem Web-Seminar. Dieses Werkzeug hilft Ihnen bei der Optimierung von Prozessabläufen, führt zu dauerhaft guter Zusammenarbeit und mitdenkenden Mitarbeitenden.



Weiterbildung im Handwerk. Schrauben Sie an Ihrem Team der Zukunft.

Web-Seminar:
19.11.2024, 11-12 Uhr

Erfahren Sie in diesem Webseminar, wie Sie Ihre Mitarbeitenden gezielt schulen und als Fachkräfte in Ihrem Betrieb binden können. Nur wer seine Mitarbeitenden weiterbildet, kann sich nachhaltig für die Herausforderungen der Zukunft wappnen. Wir befassen uns mit der Wichtigkeit von Weiterbildungen, den Auswirkungen auf die Mitarbeitermotivation sowie den Unterstützungsangeboten für Betriebe und wie Sie diese Methode in Ihrem Unternehmen umsetzen können.



Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de



Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.



IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas,
Redaktion: Eva Stoss,
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart,
Tel. 0711/263709-105,
E-Mail: stoss@handwerk-bw.de